

Anlage 6
zur Beschlussvorlage (Vorlage-Nr. 2212/2010):
Entwicklungskonzept Lindweiler (Entwurf)

Anregungen und Bedenken aus der Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwicklungskonzept Lindweiler gab es zusätzlich zur Abendveranstaltung am 02.12.2010 die Möglichkeit, bis zum 17.12.2010 schriftliche Stellungnahmen zum Plan-Entwurf einzureichen. Hiervon wurde mit 9 Schreiben Gebrauch gemacht.

Nachfolgend zunächst die Auflistung der schriftlichen Anregungen und Bedenken sowie der zugehörigen Verwaltungsstellungen.

Die 9 Originalschreiben sind darüber hinaus teilanonymisiert als Anhang beigefügt.

Schriftliche Anregungen und Bedenken (Zusammenfassungen)	Anmerkungen der Verwaltung
<p>Schreiben Nr. 1 <i>NN, Köln-Lindweiler (19.11.2010):</i></p> <p>1. Umwidmung der ca. 3 Hektar großen und landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Park- und Freizeitfläche oder alternativ zu Bauland.</p> <p>2. Umgestaltung der Bahnunterführung Pingeweg mit hellem Anstrich, Verengung der Fahrbahn bei Verbreiterung der Gehwege und Bevorrechtigung einer Fahrtrichtung.</p> <p>3. Geschwindigkeitsreduktion auf dem Unnauer Weg durch Wegfall des Halteverbots und zulassen des Parkens auf der Fahrbahn.</p>	<p>Die Fläche ist im Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt. Zudem befindet sich die Fläche im unmittelbaren Einwirkungsbereich einer 380 KV-Hochspannungsleitung und ist deshalb für eine Bebauung ungeeignet.</p> <p>Eine Umgestaltung der Unterführung Pingeweg wird derzeit von der Fachverwaltung vorbereitet und im ersten Halbjahr 2011 der Bezirksvertretung Chorweiler zur Entscheidung zugeleitet.</p> <p>Konkrete Umbaumaßnahmen zum Umbau des Unnauer Weges und eine Begrenzung auf 30 km/h wurden im Dezember 2010 von der Bezirksvertretung Chorweiler bereits beschlossen (siehe Vorlage 4379/2010).</p>
<p>Schreiben Nr. 2 <i>Sportclub Lindweiler e.V., Köln-Lindweiler</i> (Übergabe in Bürgeranhörung am 02.12.2010):</p> <p>Der im Entwurf des Entwicklungskonzepts auf Seite 29 dargestellte Sachverhalt, der SC Lindweiler bietet derzeit nur Angebote für ältere</p>	<p>Die Verwaltung nimmt die Informationen zur Kenntnis und wird eine entsprechende Richtfeststellung bzw. Ergänzung mit Darstellung</p>

<p>re Menschen an, ist unzutreffend. Das aktuelle Programm umfasst auch etliche Angebote für Kinder und ist beigefügt.</p>	<p>des aktuellen Angebotes im Entwicklungskonzept vornehmen.</p>
<p>Schreiben Nr. 3 <i>NN, Köln-Lindweiler (07.12.2010):</i></p> <p>1. Generationswechsel Anregung zum Neubau von ca. 60 – 70 qm großen Eigentumswohnungen für ältere alleinstehende Menschen, damit diese die von ihnen bewohnten Einfamilienhäuser an Familien mit Kindern veräußern können.</p> <p>2. Bushaltestelle Unnauer Weg Verlegung der Haltestelle 'Unnauer Weg' vom Marienberger Weg an den Unnauer Weg Richtung Norden</p>	<p>Disponible Bauflächen für den Neubau von Wohnungen sind in Lindweiler derzeit in nennenswertem Umfang, insbesondere im zentralen Bereich, nicht vorhanden.</p> <p>Die Lage der Haltestelle im Marienberger Weg leitet sich aus der Nähe zu den Bevölkerungsschwerpunkten ab. Im Rahmen der Planungen für den Bau von Buskaps (18 cm hohe Borde für barrierefreien Ein- und Ausstieg) wird die Örtlichkeit überprüft, so dass der Vorschlag in die Überlegungen miteinbezogen werden kann. Ein Zeitraum für den Bau von Buskaps auf der Linie 121 kann derzeit noch nicht genannt werden.</p>
<p>Schreiben Nr. 4 <i>Rhein-Main-Rohrleitungstransportgesellschaft mbH, Köln-Godorf (08.12.2010)</i></p> <p>Berücksichtigung der südlich von Lindweiler verlaufenden Mineralöl-Pipeline und Kabeltrassen.</p>	<p>Trasse liegt außerhalb des Entwicklungskonzeptes und ist durch dieses nicht betroffen.</p>
<p>Schreiben Nr. 5 <i>NN, Köln-Thenhoven (12.12.2010)</i></p> <p>Ausbau der Anschlussstelle A 57 zur Entlastung von Roggendorf-Thenhoven</p>	<p>Der Ausbau der BAB-Anschlussstelle 'Köln-Chorweiler' zum Vollanschluss bei einer Verlegung Richtung Norden ist im Zusammenhang mit dem 6-streifigen Ausbau der A 57 vorgesehen und so im Entwicklungskonzept (siehe Seite 38) enthalten. Weitergehende Verkehrsplanungen im Raum Worringen/Thenhoven sind nicht Gegenstand des Entwicklungskonzeptes Lindweiler.</p>
<p>Schreiben Nr. 6 <i>Lindweiler Treff, Köln-Lindweiler (13.12.2010)</i></p> <p>1. Herrichtung der Gehwege für ältere Menschen</p> <p>2. Müllproblematik am zentralen Spiel- und Bolzplatz</p> <p>3. Einrichtung eines Haltepunktes der 'Rollenden Bank'</p>	<p>Vorrangig im Marienberger Weg wünschenswert. Hinweis auf Wegeschäden wurde an Fachverwaltung weitergeleitet.</p> <p>Die Verwaltung wird hier nach einer kurzfristigen Lösung suchen und ggf. eine Intensivierung der Reinigungsintervalle prüfen.</p> <p>Die 'Rollende Bank', betrieben durch die Kölner Bank eG, fährt seit Januar 2011 Lindweiler zweimal wöchentlich an.</p>

<p>4. Berücksichtigung bürgerschaftlicher Verschönerungsvorschläge im Marienberger Hof als ad-hoc-Maßnahme</p> <p>5. Darstellung möglicher Finanzierungsalternativen bei Kürzungen im 'Soziale-Stadt-Programm'.</p> <p>6. Einladung der Bezirksbürgermeisterin zu einer Bürgersprechstunde in Lindweiler.</p> <p>7. Einrichtung eines 'Bürgerforums'.</p>	<p>Die Umgestaltung des Marienberger Hofes ist im Entwicklungskonzept als Maßnahme 4.1 f enthalten. Bürgerschaftliche Maßnahmen können grundsätzlich in Abstimmung mit den anliegenden Eigentümern/Nutzern realisiert werden. Eine Berücksichtigung als ad-hoc-Maßnahme in Kap. 4.5 ist nicht erforderlich.</p> <p>Da ein abgestimmtes integriertes Handlungskonzept mit Fördermaßnahmen zur Beantragung noch nicht vorliegt und damit auch der Mittelbedarf aktuell unbestimmt ist, können die zukünftigen Fördermöglichkeiten im Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt' derzeit nicht abgesehen werden.</p> <p>Die vorgesehene kommunale Gebietsausweitung kann jedoch ggf. bei der Ansprache sonstiger Förderprogramme begründend mit herangezogen werden.</p> <p>Die Einladung ist kein Gegenstand des Entwicklungskonzeptes.</p> <p>Entsprechend der dargestellten Intention handelt es sich hier um einen Vorschlag zur Bündelung bürgerschaftlichen Engagements, ohne zwingende Einbindung in das Entwicklungskonzept. In wie weit ein 'Bürgerforum' im Zuge der Erstellung eines integrierten Handlungskonzeptes mit Überlegungen zur zeitlich begrenzten Unterstützung eines Quartiersmanagements verbunden werden kann, ist noch zu prüfen.</p>
<p>Schreiben Nr. 7 <i>NN, Köln-Lindweiler (14.12.2010)</i></p> <p>1. Verkehrslärmbelastung durch A 57.</p> <p>2. Neubau eines direkten Fußweges vom Kirburger Weg unter der Autobahn nach Pesch.</p> <p>3. Ansiedlung eines Drogeriemarktes in Lindweiler.</p>	<p>Verbesserung des Lärmschutzes unter 4.1.d (Seite 45) im Entwicklungskonzept enthalten. Umsetzung mit Ausbau A 1 und A 57 geplant.</p> <p>Die beiden vorhandenen Autobahnunterführungen Soldiner Straße im Norden und Pescher Weg im Süden werden als ausreichend angesehen. Wirtschaftlich ist die mit hohen Kosten verbundene Einrichtung einer zusätzlichen neuen Unterführung nicht darstellbar.</p> <p>Wünschenswert, aber von privatwirtschaftlicher Initiative abhängig.</p>
<p>Schreiben Nr. 8 <i>NN, Köln-Lindweiler (15.12.2010)</i></p> <p>1. Lärmbelastung durch umgrenzende Verkehrsstrassen, insbesondere durch Güterverkehr auf Straße und Schiene während der Nachtzeit erheblich. Bau einer Lärmschutzwand an der Bahnstrecke zum Unnauer Weg könnte Belastung mindern.</p>	<p>Die Errichtung von Lärmschutzanlagen entlang der seit Anfang des 20. Jahrhunderts bestehenden Bahnstrecke in Köln-Longerich fällt allein in die Zuständigkeit der Deutschen Bahn AG. Der Streckenabschnitt im Bereich des Gewerbegebietes Lindweiler ist nicht im</p>

<p>2. Veränderungen der Bevölkerungsstruktur durch Förderung des Zuzuges von Leistungserbringern, Ausbau der sozialen Infrastruktur und Vermietung der öffentlich geförderten Wohnungen an Mieter ohne Transferleistungsbezug ermöglichen.</p> <p>3. Aktivierung älterer Bewohner für unterstützende Betreuung der Kinder und Jugendlichen.</p>	<p>freiwilligen Bundesprogramm 'Lärmsanierung an Schienenstrecken' enthalten und von Seiten der Bahn nicht vorgesehen.</p> <p>Die vom Entwicklungskonzept angestrebte Stabilisierung der Bevölkerungsstruktur ist durch vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Stadtteils für die erwünschten Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Die Vermietung der öffentlich geförderten Wohnungen erfolgt nicht durch die Stadt Köln, sondern durch die jeweiligen Eigentümer bzw. Wohnungsgesellschaften unter Beachtung der staatlichen Bestimmungen zum öffentlich geförderten Wohnungsbau. Die ausschließliche Vergabe von Wohnungen, die dem Belegungsrechtsvertrag unterliegen, an Erwerbstätige ist rechtlich nicht möglich und würde zu einem hohen Wohnungsleerstand führen, da es seitens dieser Haushalte an entsprechenden Wohnungsbewerbern für den Stadtteil mangelt.</p> <p>Konkrete Detailmaßnahmen im Sozialbereich sind zunächst nicht Gegenstand des Entwicklungskonzeptes, sondern werden im Integrierten Handlungskonzept entwickelt werden. Der Vorschlag wird konkret mit den Überlegungen zur Organisation eines Quartiersmanagements zu prüfen sein.</p>
<p>Schreiben Nr. 9 <i>Haus Baden Bauträger GmbH, (15.12.2010)</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Unzureichendes Angebot an Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten2. Modernisierung der GAG-Wohnungsbestände.3. Probleme mit der Belegungsstruktur der GAG-Wohnungen.4. Einrichtung einer Post-Servicestelle5. Pflege des öffentlichen Grüns, verbunden mit Übernahme des städtischen Grünstreifens vor den Häusern Marienberger Weg 19 – 21 und Überführung in private Pflege.	<p>Bereits im Entwicklungskonzept im Handlungsfeld 2 (Seite 31 ff) dargestellt.</p> <p>Im Entwicklungskonzept unter Maßnahme 4.1 b (Seite 45) enthalten.</p> <p>Siehe Anmerkungen zu Schreiben 8, Punkt 2.</p> <p>Die Verwaltung hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Einrichtung einer Postagentur in Lindweiler.</p> <p>Veräußerung des städtischen Grünstreifens vor dem Gebäude Marienberger Weg 19 – 21 wird von der Fachverwaltung derzeit geprüft.</p>

**Anhang:
Kopien der Originalschreiben**

Aus Datenschutzgründen wurden bei Einzel- bzw. Privatpersonen die Namen mit Anschriften und Telefonnummern/E-Mail-Adressen aus den Schreiben entfernt.